



Antrag

Kosten-Nutzen-Bewertung der Reaktivierung der Bahnstrecke Braunschweig - Harvesse

Datum: 04.02.2018

Beratungsfolge	Sitzung	öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Regionalverkehr	21.02.2018	öffentlich
Verbandsausschuss	08.03.2018	nicht öffentlich
Verbandsversammlung	15.03.2018	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung bittet die Verbandsverwaltung, eine neue Nutzen-Kosten-Bewertung für die Reaktivierung der Bahnstrecke Braunschweig – Harvesse in die Wege zu leiten. Der Auftrag soll an ein geeignetes und einschlägige Referenzen aufweisendes Unternehmen vergeben werden. Insbesondere sollte das entsprechende Unternehmen bereits in der Vergangenheit Reaktivierungen mit ähnlich gelagerten Randbedingungen erfolgreich betreut haben. Unmittelbar einzubeziehen in die entsprechenden Planungen sind die Stadt Braunschweig, die Gemeinde Wendeburg sowie das niedersächsische Wirtschaftsministerium. Im Rahmen der Untersuchung sind dabei vor allem folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. Ein kombinierter Bus- und Park-and-Ride-Umsteigepunkt in Harvesse mit Konzentration der zulaufenden Buslinien auf diesen Umsteigepunkt; Eine bestmögliche Autobahnanbindung des P&R-Platzes zur Entlastung der A 2 sowie der Ortsdurchfahrt Watenbüttel; Eine angemessene Berücksichtigung der realen Reisezeiten insbesondere im Berufsverkehr sowie von Störungen auf der A 2;
2. Eine Optimierung der Umsteigesituation an der Gifhorner Straße gegenüber der vorigen Untersuchung. Besonders zu berücksichtigen sind die dort angesiedelten Arbeitsplätze, der geplante Stadttakt der Straßenbahn sowie das Stadtbahnausbaukonzept.
3. Die Erkenntnisse aus dem kürzlich vorgestellten Gutachten zur Vereinbarkeit von Messungen der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt mit Schienenpersonennahverkehr auf der Bahnstrecke Braunschweig – Harvesse. Besonders zu berücksichtigen ist dieses sowohl im Hinblick auf die Lage des Haltepunktes Watenbüttel als auch bzgl. eventuell notwendiger Ausweichstellen.
4. Eventuell verfügbare Fördertöpfe

Begründung:

Gegenüber der im Rahmen der Reaktivierungsbemühungen des Landes Niedersachsen angestrebten Untersuchung hat sich durch die Sanierung der Strecke im Rahmen des Logistik-Optimierungszentrums in Harvesse durch Volkswagen eine geänderte Kostensituation ergeben. Des Weiteren wurden und werden weitere Arbeitsplätze im Umfeld der Gifhorer Straße in Braunschweig geschaffen. Auch liegen neue Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung vor. Durch das oben genannte Gutachten ist zudem nachgewiesen, dass der Messbetrieb der PTB mit Schienenpersonennahverkehr grundsätzlich vereinbar ist. Somit sind die Kriterien, die das niedersächsische Wirtschaftsministerium an eine erneute Reaktivierungsuntersuchung geknüpft hat, voraussichtlich gegeben: Senkung der Investitionskosten und Erhöhung des Fahrgastpotentials. Durch die Auswahl eines einschlägig erfahrenen Unternehmens mit entsprechenden Referenzen soll sichergestellt werden, dass sämtliches Optimierungspotential auf Kosten- wie auf Nutzenseite auch betrachtet und gehoben wird. Hierfür muss möglichst auch kreativ gedacht werden. Beispielhaft hierfür seien eine Verdichtung des Taktes gegenüber der vorigen Untersuchung auf 30 Minuten, eine Reaktivierung bis Wipshausen oder Durchbindungen von Strecken in Braunschweig Hbf, z.B. aus Salzgitter kommend, genannt

Gez. Holger Herlitschke

